



# leepunter

Die Dälliker Schulnachrichten — Wir und unsere Schule



Vielfalt in der Schule Leepünt  
**Diversidade, çeşitlilik, variácia, zmiana, variazione,  
tafawut, utofauti**

Ausgabe 21 — Januar 2024  
[www.schule-daellikon.ch](http://www.schule-daellikon.ch)

## Bilderbuch über die Vielfalt

In der 4. Klasse haben wir das Bilderbuch «Die Welt braucht dich. Genau so, wie du bist» von Joanna Gaines, gelesen. Es erzählt, dass jedes Kind besonders und einzigartig ist, wobei jedes seine Talente und Fähigkeiten einbringt. Das Buch zeigt nicht nur eine wichtige Botschaft der Toleranz, Kreativität und Vielfalt, sondern regt auch dazu an, die Unterschiede zu schätzen und zu feiern.

In der Geschichte bastelt jedes Kind einen eigenen Heissluftballon. Die Kinder arbeiten zusammen oder alleine, erstellen Pläne oder tüfteln drauflos, jedes geht anders an die Aufgabe heran. Doch jedes bringt seine eigenen Fähigkeiten ein. Schliesslich ist jeder Ballon ein kleines Kunstwerk, das die Persönlichkeit und Talente der Kinder widerspiegelt.

Nachdem wir in der 4. Klasse das Buch gemeinsam gelesen hatten, bastelten die Schülerinnen und Schüler selbst eigene kleine Heissluftballone. Sie wurden ermutigt, selbstständig zu überlegen, wie sie ihren Heissluftballon am besten nachbasteln können. Auch hier haben einige Kinder das alleine gemacht, andere zu zweit oder in Gruppen. Jedes Kind bastelte seinen Ballon auf seine Weise. Das Besondere war, dass am Ende kein Ballon genauso aussah wie der andere. Genau wie die Kinder in der Klasse – alle sind auf ihre Weise einzigartig.

Die kleinen bunten Heissluftballone wurden am Ende auf ein grosses Plakat geklebt, und es entstand eine bunte Collage, die die Einzigartigkeit jeder Schülerin und jedes Schülers feiert.

IVA MÄCHLER, KLASSE 4A

→ Sehen Sie dazu das Titelfoto vorne dieses Leepünters!

## Von der Vielfalt profitieren

Als QUIMS-Schule besucht uns täglich eine Vielfalt an Kindern mit kulturellen Hintergründen. Dies führt zu einer Vielfalt an Sprachen, Aussehen, Werten, Religionen und vielen weiteren sichtbaren und nicht sichtbaren Unterschieden. Doch auch Kinder aus der gleichen Nachbarschaft und Umgebung können sich durch charakterliche und körperliche Merkmale stark voneinander unterscheiden.

Bereits früh bemerkt ein Kind aufgrund äusserer und innerer Merkmalen, dass jeder Mensch individuell ist. Es wird ihnen bewusst, dass einige gehen, andere Gehstöcke oder einen Rollstuhl verwenden. Sie nehmen wahr, dass einige ihre Sprache sprechen, einige ein wenig und andere gar nicht.

Diese Eigenschaften machen uns alle zu einzigartigen Menschen. Als Schule tragen wir Verantwortung dafür, dass Kinder auf das Leben in einer heterogenen Gesellschaft vorbereitet werden und diese Vielfalt aktiv erleben. Als QUIMS-Schule schätzen wir die Individualität jedes Einzelnen und die dadurch erhaltene Vielfalt. Dies mit allen damit verbundenen Chancen und Herausforderungen.

MICHÈLE BALDINGER, SCHULISCHE HEILPÄDAGOGIN



## Tipp von der Schulsozialarbeit

Heute zum Thema **Selbstkontrolle** aus dem Präventionsprogramm Denk-Wege:

Selbstkontrolle meint, dass man sich bei Wut und Frust wieder selber kontrollieren und beruhigen kann. Eine gute Selbstkontrolle ist wichtig für die Gesundheit, um Freundschaften zu pflegen und für den Erfolg in der Schule.

So können Sie als Eltern Ihr Kind unterstützen:

- Wenn Ihr Kind Ärger oder Frust zeigt, fordern Sie es auf, innezuhalten, einige Male tief zu atmen und über das Gefühl und das Problem zu sprechen.
- Wenn Sie selbst gestresst oder wütend sind, probieren Sie dieselbe Beruhigungstechnik aus: Hände auf Brust und Bauch und einige Male tief ein- und ausatmen. Sagen Sie dem Kind, wie Sie sich fühlen und was das Problem ist.
- Sie sind das Vorbild für Ihr Kind: Zeigen Sie

ihm, wie Sie sich sonst beruhigen. So kann es von Ihnen lernen.

- Wenn Sie aus Ärger, Frust oder Stress einmal etwas getan haben, was Ihnen leidtut, entschuldigen Sie sich oder zeigen Sie, wie man etwas wiedergutmachen kann.

→ **Gut zu wissen:**

*Wir beraten und unterstützen Sie kostenlos bei Sorgen und Problemen in der Familie oder mit Ihren Kindern.*

**Simone Risch und  
Jacqueline Kontos  
Telefon 044 849 74 26**



Primarschule Dällikon

## Impressum

leepunter Nr. 21 | 29. Januar 2024  
erscheint zweimal jährlich  
Umfang: 8 Seiten | Auflage: 2000 Exemplare

### Herausgeber

Primarschule Dällikon

### Redaktion

Fränzi Rüegg, Alexandros Deligianis, Claudia Ofner,  
Iva Thomann

### Kontakt

Schulhaus Leepünt, 8108 Dällikon  
redaktion@leepuent.ch, www.schule-daellikon.ch

### Layout-Gestaltung und Satz

ilka Marchesi, forma, 8108 Dällikon

### Druckerei

Justizvollzugsanstalt Pöschwies, 8105 Regensdorf

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

20. Mai 2024



## Vielfalt in der Schule

**Seit dem Schuljahr 2020/21 unterrichte ich als Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrperson (DaZ) an der Primarschule Dällikon. Vorher arbeitete ich etwa zehn Jahre als Klassenlehrperson an der Unterstufe in Regensdorf und Zürich. In diesem Schuljahr 2023/24 arbeite ich mit den Kindern aus acht Klassen: drei dritte, eine vierte, zwei fünfte sowie zwei sechste Klassen.**

Vielfalt... Dieses Thema sprach mich an, weil ich jeden Tag mit vielen verschiedenen Kindern arbeite. Sie kommen aus verschiedenen Klassen und sprechen diverse Sprachen als Erstsprache. Sie alle brauchen noch etwas Unterstützung, zumindest in einem der vier Kompetenzbereiche eines Sprachunterrichts: Hören, Sprechen, Lesen oder Schreiben.

Was ist Vielfalt? Der Duden definiert Vielfalt als Fülle von verschiedenen Arten, Formen oder Ähnlichem, in denen etwas Bestimmtes vorhanden ist, vorkommt, sich manifestiert; als [...] Diversität, Verschiedenartigkeit<sup>1</sup>. In unserem Fall (im schulischen Bereich) ist das die Diversität der Sprachen, Länder und Kulturen.

Es bereitet mir grosse Freude, mit den Kindern aus verschiedenen Kulturkreisen zusammenzuarbeiten sowie sie Schritt für Schritt in der deutschen Sprache zu stärken. Die meisten Kinder kommen auch sehr gerne zum zusätzlichen Deutschunterricht.

Im Rahmen dieses Themas führte ich ein kleines Projekt durch. Zum ersten Mal durfte ich das von meiner Dozentin an der Ausbildung zur DaZ-Lehrperson erleben, was ich persönlich extrem interessant fand. Ich verteilte ein Bild an alle DaZ-Kinder und stellte ihnen zwei Fragen: Wie viele Sprachen sprichst bzw. lernst du? Wo spürst du diese Sprachen an deinem Körper?

Nach einer Analyse dieser Bilder stellte sich heraus, dass die Kinder aus 22 Ländern kommen und in 17 Sprachen sprechen, die sie aktiv im Kreis ihrer Familie benutzen. Die weiteren Ergebnisse waren höchst spannend.

Man durfte mehrere Sprachen am gleichen Körperteil darstellen. Deshalb übertrifft die Anzahl der Sprachen manchmal die Anzahl der Kinder. Man durfte auch die gleiche Sprache an verschiedenen Körperteilen angeben. Ein arabisches Kind stellte zum Beispiel seine Erstsprache sowohl am Herzen als auch am Oberkörper dar.

Des Weiteren durfte man Sprachen angeben, die man in der Schule oder von Freunden gelernt hatte. Ein albanisches Mädchen gab alle 7 von ihm dargestellten Sprachen (u.a. auch Serbisch) am Herzen an. Ein türkischer Junge zeichnete die Erstsprache 5-mal an «seinem» Körper. Ausserdem gab er noch 5 andere Sprachen an. Ein albanischer Junge kreiste sein Männlein ein und schrieb das Albanische drum herum. Ein kurdischer Junge gab alle 6 Sprachen nur am Kopf an. Hingegen schrieb

<sup>1</sup> Duden Online-Wörterbuch, Cornelsen Verlag GmbH, 2023

Weiter auf Seite 4



## Tierische Schule

*Es ist Montagmorgen... Miiiiiiuu, darf ich mich vorstellen? Ich heisse Ronaldo und mein zweites Zuhause ist die Schule Leepünt. Jeden Morgen, wenn ich auf meinem Streifzug in Richtung Schule bin, werde ich von den Leepünter Kindern begrüsst. Wenn es gongt, begeben sich auch in die Schule, um zu lernen. Ich habe im Schulzimmer keinen eigenen Stuhl, aber einen sehr bequemen Fensterplatz. In der ersten Stunde gibt es Mathematik, während der zweiten Lektion, dem Sportunterricht, widme ich mich der Fellpflege. Schon bald macht es Ding Dong und es ist grosse Pause. Jetzt hole ich mir meine Streicheleinheiten auf dem Pausenplatz von den Kindern ab. Nach zwanzig Minuten spielen und schmusen geht es wieder ans Lernen. Jetzt ist Französisch und Englisch angesagt – Miiiiiauuuu, ist das schwierig! Am Ende der vierten Lektion fängt mein Magen an zu knurren, bald gibt es Mittagessen. Schnell zottele ich nach Hause, um das Futter meines vollgefüllten Napfes herunterzuschlingen. Nach einem kleinen Mittagsschlaf und vollem Magen kehre ich um 13.30 Uhr auf den Pausenplatz zurück, um pünktlich zu Schulbeginn bereit zu sein. Am Schluss vom Schultag hole ich nochmals meine extra grosse Portion Streicheleinheiten ab und bleibe ab und zu noch länger mit den SchülerInnen auf dem Pausenplatz, damit ich bloss nichts verpasse.*

*Was ich an unserer Schule sehr schätze: Jeder ist herzlich willkommen und hat einen Platz im Leepünt, egal, ob er zwei oder vier Pfoten hat. Die Erwachsenen im Leepünt sind alle toll, nur manchmal verstehe ich sie nicht; sie jagen mich aus dem Schulhaus mit der Begründung, dass sie mich über Nacht oder über das Wochenende nicht einsperren wollen...*

SCHULHAUSKATZE RONALDO



*Von Herzen wünsche ich euch allen ein glückliches Jahr, bleibt gesund und ich freue mich, weiterhin mit den Kindern lernen zu dürfen und gestreichelt zu werden!*

ein polnischer Junge 12-mal am ganzen Körper ausschliesslich seine Erstsprache hin.

Wenn eine Sprache am Oberkörper dargestellt wurde, wurde sie meistens an einer Hand gezeigt, was als nützliche Sprache betrachtet werden kann, zum Beispiel ist sie praktisch fürs Helfen, Einkaufen etc. Englisch ist natürlich sehr praktisch. Sie kann man ja oft beim Online-Gamen bzw. Reisen benutzen. In wenigen Fällen wurde eine Sprache am Bauch angegeben, was zu bedeuten hätte, dass die Spezialitäten dieses Landes (mit dem die Sprache verbunden wurde) besonders gut schmecken. Auch Sprachen wie Lettisch und Slowakisch wurden erwähnt. Dennoch wurden sie nur am unteren Körperteil dargestellt. Auf Deutsch muss man sich besonders gut anstrengen. Deshalb wurde die deutsche Sprache am Kopf (Hirn oder Mund) dargestellt.

Was noch interessant zu erwähnen ist, dass fast alle ukrainischen Kinder (ausser einem Jungen) sowohl Ukrainisch als auch Russisch am Herzen zeichnete. Es ist überaus schön, dass die verschiedenen Sprachen die Kinder vereinen sowie meistens als Bereicherung und nicht als Abgrenzung betrachtet werden.

Zoe aus der Klasse 6a erklärte sich bereit, einen Aufsatz zum Thema «Vielfalt» zu schreiben (siehe QR-Code oben rechts).

Ausserdem sammle ich immer wieder lustige und sehr herzige Aussagen der Kinder. Zum Beispiel drückte sich ein Junge aus der Klasse 3b einmal spontan so aus: «In Deutschland war ich der Wussteste». (Also, derjenige, der am meisten wusste, was den Lernstoff betrifft.) Warum muss man einen langen Satz bilden, wenn man es kurz sagen kann?

Ein anderer Junge aus der gleichen Klasse schrieb letztes Jahr in seiner Bildergeschichte: «Die Katze ist gesprungen und hat den Vogel fast auf den Arm genommen». Also, «fast gefangen» wollte er eigentlich schreiben.



Lesen Sie die aufschlussreiche und handgeschriebene Herzengeschichte von Zoe, indem Sie den nebenstehenden QR-Code aufnehmen!



Die Zeichnung von Zoe, wo am Körper sie die verschiedenen Sprachen in ihrer Erfahrungswelt fühlt.

Kinder mit diversen Sprachen und Kulturen zu unterrichten, ist eine besonders spannende Aufgabe. Einerseits ist es total interessant, andererseits kann es extrem herausfordernd sein, weil man sich manchmal auf einer sprachlichen bzw. kulturellen Ebene nicht so gut versteht. Ich versuche, wo es nur möglich ist, einen individuellen Zugang zu jedem Kind zu finden. Diese Art und Weise bringt meistens gute Ergebnisse. Früher oder später entsteht eine gute Verbindung zwischen uns, was zu Harmonie und einer guten Lernatmosphäre führt.

ELENA AMMANN, DAZ-LEHRERIN

## Weiter im Alphabet

Die neueren Mitglieder der Schulleitung führen das Alphabet weiter, um Ihnen einen Einblick in den Schulalltag zu geben. Wir führen das ABC von Leepünter zu Leepünter fort.

### N wie Neujahr

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten einen tollen Start ins neue Jahr! Wir hoffen, Sie konnten allfällige Altlasten ablegen und blicken voller Elan und Optimismus ins 2024.

### O wie Online

Die Digitalisierung macht auch vor der Schule nicht Halt. Tablets sind immer mehr fester Bestandteil des Unterrichtsalltags und das enzyklopädische Wissen im Internet wird als Ressource genutzt. Natürlich vermitteln wir den Schülerinnen und Schülern einen gesunden und kritischen Umgang mit den Medien und

## Die Schulleitung berichtet

weisen sie auch auf die Gefahren hin, die das Internet und die sozialen Medien bilden. Dennoch bleiben die Kinder auch auf Ihre Unterstützung und Begleitung angewiesen.

### P wie Praktikum

Wir sind stolz darauf, Studierende und angehende Lehrpersonen bei ihrem Werdegang zur Lehrperson begleiten zu dürfen. Immer wieder absolvieren Studierende diverse Praktika an unserer Schule und vermitteln ihr neu gelerntes Wissen den Schülerinnen und Schülern im Leepünt. Diesen Austausch schätzen wir sehr. Einigen Studierenden gefiel es bei uns sogar so gut, dass sie geblieben sind und mittlerweile als Lehrpersonen im Leepünt arbeiten.

ALEXANDROS DELIGIANIS UND VALÉRIE WILD, SCHULLEITUNG

## Vielfältiger Schwimmunterricht im Leepünt

Liebe Sonja

Danke, dass du dir Zeit nimmst für ein paar Fragen, die ich zum Thema «Vielfalt im Schwimmunterricht» habe.

*Sonja Bechter, Schwimmlehrerin im Leepünt, wie erlebst du den Unterricht? Was sind die Herausforderungen bei einer so grossen Vielfalt?*

In der Schweiz steht das Erlernen des Schwimmens im Lehrplan. Drei Stunden Sportunterricht pro Woche sind in der Bundesverfassung verankert. Was für uns selbstverständlich ist, versteht jemand aus fremden Kulturen vielleicht weniger.

In Dällikon haben wir die Luxusituation, dass wir ein Hallenbad haben, welches wir über alle Schulstufen benutzen dürfen. Schon mit den Kindergarten-Kindern zu schwimmen ist ein grosses Privileg! Es ist eine Chance, dass ALLE Kinder schwimmen lernen, unabhängig von Sprache, Herkunft und Geschlecht. Einige kommen schon mit vielen Fertigkeiten, andere brauchen viel Zeit, aber am Ende der Schulzeit kann in Dällikon jedes Kind schwimmen.

In den vielen Jahren lernen die Kinder im Schwimmunterricht sogar den Umgang mit der Taucherbrille; sie lernen schnorcheln, schwimmen, oft mit Flossen, spielen Wasserball und andere Spiele. Vielfältiges Unterrichtsmaterial und ein eigen zusammengestellter Lehrplan helfen Sonja Bechter beim Erreichen ihrer Ziele.

Ihr erstes Ziel ist es, dass die Kinder einen nachhaltigen Lifetime-Sport im Rucksack haben. Jedes Kind soll tausend Ideen haben, was es am Meer, am Pool, in der Badi oder sonstwo am Wasser alles machen könnte. Es kennt die Gefahren und kann sich selbst einschätzen. Wer professionell in einem Schwimmclub schwimmen möchte, hat die besten Voraussetzungen bekommen. Die Vielfalt an Möglichkeiten sich im Wasser zu beschäftigen ist riesig.

Was viele nicht wissen: Schwimmen heisst mit dem Kopf im Wasser den Schwebepunkt und den Auftriebspunkt zu fühlen. Dazu kommt der Antrieb. Schwimmen lernt man über das Tauchen.

Kinder haben von klein auf einen natürlichen Bewegungsdrang. Leider geschieht es in unserer Gesellschaft immer häufiger, dass dieser «aktiv gehemmt» wird. Dadurch können die Kinder die Gefahren weniger erkennen und einschätzen, ihr natürliches Verhalten und ihr Bewegen werden verändert und sind nur schwer wieder zu erlangen.

Das Hallenbad in Dällikon ist mit 27.5 Grad nicht das wärmste. Kinder, welche schnell frieren, sind stark gehemmt, fühlen sich nicht wohl und können den Unterricht nicht geniessen. Der Tipp von Sonja Bechter: einen Neoprenanzug anziehen! Die sind in allen Farben erhältlich, mit oder ohne Muster. Damit können kleine oder grosse «Gfrörl» dem Spass im Wasser unbelasteter nachgehen. Der Neoprenanzug sollte knapp und eng bemessen sein, kurze Ärmel und Beinlängen speichern genügend Wärme.

In den vielen Jahren, die Sonja Bechter an unserer Schule unterrichtet, ist die Vielfältigkeit immer grösser geworden; den Unterricht hat sie ständig angepasst, das Ziel ist geblieben: den Kindern das Schwimmen beizubringen! Einigen die Angst vor dem Wasser zu nehmen und allen die Freude und Lust zu vermitteln, sich zu bewegen.



*Sonja Bechter (rechts), unsere Schwimmlehrerin, stellt sich immer neuen Herausforderungen und bringt allen Dälliker Kindern das Schwimmen bei. Für Kinder, die leicht frieren, empfiehlt sie einen kurzen Neoprenanzug.*

Frau Bechter freut sich über viele Anmeldungen beim jährlichen Dälliker Fisch, das beliebte Wettschwimmen nur für die Dälliker Schülerinnen und Schüler, das gerade stattgefunden hat. Auch Klassen-Staffeln werden jeweils durchgeführt. Ein grosser Spass!

Liebe Sonja, vielen Dank für den spannenden Einblick in deine wertvolle Arbeit und weiterhin viel Freude am Schwimmunterricht vermitteln.

FRÄNZI RÜEGG, SCHULPFLERGE

## Vielfalt beim Töpfern

In den Wochen zwischen Herbst und Weihnachtsferien hat die Klasse 5b im TTG (Textiles und Technisches Gestalten) mit Ton gearbeitet. Nach einem kurzen Einstieg ins Töpfern haben wir unsere eigene Seifenschale entworfen. Wir konnten frei entscheiden, wie die Seifenschale aussehen sollte. Sie musste nur die richtige Grösse aufweisen und die Seife sollte bei Gebrauch nicht im Wasser liegen.

ANNIKA BÖNI, TTG-LEHRERIN?



*Zitat Leonardo: «Mir war wichtig, dass ich die Seifenschale für meinen Grossvater mache.»*

## Ein cooler und bunter Schulsilvester

**Der Schulsilvester ist das Highlight am Ende des Jahres, bevor die Weihnachtsferien starten. Eine bunte Vielfalt an Angeboten lässt die Kinderherzen höherschlagen.**

Jede Klasse kann sich ein Thema aussuchen, zu dem sie am Abend vom Schulsilvester die Räumlichkeiten dekorieren und vorbereiten. Da gibt es eine Disco, ein Kino oder ein Herzblatt und sogar eine Weihnachtsbar. Für die Kinder mit besonders viel Energie verwandelte eine Schulklasse die Turnhalle in eine Bewegungslandschaft.

So bunt und vielfältig wie das Angebot ist auch die Garderobe der Kinder. Festlich soll es sein bei den einen, bequem und praktisch bei den anderen. Auch die Lehrpersonen nutzen die Gelegenheit, einmal die Festtagskleider aus dem Schrank zu holen. Alexandros Deligianis, unser Schulleiter, hat sogar eine Fliege zum schwarzen Anzug umgebunden.

Für den kleinen oder grossen Hunger zwischendurch gab es im Leepünt 2 allerhand Feines zu essen: Pommes, Hotdog oder Waffeln, die mit den Leepünt Dollars gekauft werden konnten, die im Voraus an die Schüler und Schülerinnen verteilt wurden.

Ein cooler, bunter und jedes Mal fröhlicher Anlass. Wir freuen uns auf den nächsten Schulsilvester in einem Jahr! FRÄNZI RÜEGG, SCHULPFLEGE



*Links: Schulleiter Alexandros Deligianis, ganz elegant in Schale geworfen, singt ein Karaoke-Duett mit Rafaele Coda.*

*Unten: An der Weihnachtsbar der Klasse 3a wurden erfrischende Drinks gemixt.*



*Verschiedene Instrumente wurden im letzten Talentatelier hergestellt.*



## Talentatelier

**In jedem Quintal gibt es ein neues Thema, für das sich die Kinder bewerben können. Da Kinder viele verschiedene Begabungen und Interessen haben, bietet das Atelier immer wieder neue unterschiedliche Themenbereiche an.**

Letztes Jahr stand die Kreativität im Zentrum. Im Atelier «Instrumente bauen» konnten die Kinder neue handwerkliche Fähigkeiten entwickeln, wie zum Beispiel das Hämmern und ihrer Fantasie beim Gestalten der Instrumente freien Lauf lassen. Sie haben gelernt, dass ein Ton eine Schallwelle ist, die in unser Ohr gleitet und was dann innerhalb unseres Kopfes mit dieser passiert. Aus einfachen Alltagsgegenständen haben sie Instrumente gezaubert. Ein Junge sagte: «Jetzt weiss ich, wie man einen Hammer benutzt und kann mit meinem Vater zu Hause Bilder aufhängen.»

An der Bohrmaschine im Werkraum waren manche Kinder anfangs etwas schüchtern, haben dann aber fleissig Löcher fürs Glockenspiel gebohrt. Ganz unterschiedlich klingende und aussehende Instrumente sind entstanden: Eine Tontopftrommel, ein Regenrohr, verschiedene Rasseln und sogar eine Ratschegurke.

In den Talentateliers werden nicht nur Talente gefördert, sondern auch bisher unbekannte Talente und Fähigkeiten entdeckt. Kinder aus verschiedenen Klassenstufen lernen mit- und voneinander.

VALÉRIE WILD, SCHULLEITERIN

## Schulhausrat: Adventskalender



**Der Schulhausrat besteht aus 16 engagierten Klassensprechern und Klassensprecherinnen, die von ihren Mitschülern und Mitschülerinnen gewählt wurden. In regelmässigen Treffen kommt der Schulhausrat zusammen, um die vielfältigen Anliegen, kreativen Ideen und Wünsche der Klassen zu besprechen.**

Als die vorweihnachtliche Zeit näher rückte, fasste der Schulhausrat den Entschluss, eine besondere Überraschung für alle Schülerinnen und Schüler zu organisieren. Die Idee eines einzigartigen Adventskalenders kam schnell auf. Mit viel Liebe zum Detail gestaltete der Schulhausrat für jede Klasse einen individuellen Adventskalender, der sechs kleine Überraschungen bereithielt und die Vorfreude auf die Adventszeit spürbar steigerte.

Der Schulhausrat liess seiner Kreativität freien Lauf und zauberte verschiedenste Überraschungen herbei. Ein Highlight war der «Sternenweg» – eine Schnitzeljagd, bei der die Kinder mit Hilfe einer Karte Sterne suchen und Rätsel lösen mussten. Besonders engagiert zeigte sich der Schulhausrat am 13. Dezember. Es musste für über 400 Kinder ein Znüni abgepackt werden. Am 21. Dezember sorgte festliche Weihnachtsmusik auf dem Pausenplatz für eine unvergesslich fröhliche Stimmung.

Der Schulhausrat hat mit viel Engagement und Freude den Adventskalender gestaltet und umgesetzt.

ALEXANDRA UTZ, KLASSENLEHRERIN



## Leepünter Weihnachtsmarkt

Die 1. Klasse von Frau Gmünder veranstaltete gemeinsam mit der 1. Klasse von Frau Richner und Frau Baldauf am 14. Dezember einen Weihnachtsmarkt im MZG. In den Wochen zuvor bastelten die Kinder ihre Weihnachtsgeschenke im Unterricht, welche an diesem Abend den Eltern gegen Leepünt Dollars (schulinternes Spielgeld) verkauft wurden. Es entstanden tolle und vielfältige Arbeiten wie Sterne, Kräutersalze, Schlüsselanhänger, Baumanhänger, Weihnachtskarten und Taschen sowie Schaufel und Besen. Zu Beginn des Anlasses sangen die beiden Klassen gemeinsam Weihnachtslieder. Anschliessend verkauften die Kinder ihre Weihnachtsgeschenke an Verkaufsständen. Es war ein wunderschöner und besinnlicher Anlass in der Vorweihnachtszeit.

YVONNE BALDAUF, KLASSENLEHRERIN

## Sprachliche Vielfalt in der Mediothek

**Viele Schülerinnen und Schüler in Dällikon sprechen eine andere Muttersprache als Deutsch. Als Mediothek engagieren wir uns dafür, dass sich die Vielfalt der Bevölkerung auch in unserem Angebot spiegelt.**

«Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit», sagte einst Astrid Lindgren. Genau da möchten wir als Mediothek anknüpfen und Raum bieten.

Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse besuchen die Schülerinnen und Schüler im 14-Tage-Rhythmus die Mediothek. Mit einem vielfältigen Angebot versuchen wir, jedem Kind etwas Spannendes und Altersgerechtes anzubieten. Dies beginnt bereits bei den Bilderbüchern für die Kleinsten, geht weiter bei einfacher Lektüre für Erstleserinnen und Erstleser, nervenzerreissenden Krimis für angehende Detektive und interessanten Sachbüchern von A wie Arzt bis Z wie Zauberer.

Seit einigen Jahren leihen wir bei «unserer Bibliothek» Bibliomedia auch Bilderbücher in mehr als zehn Sprachen aus. So möchten wir Kinder dabei unterstützen, ihre Muttersprache weiterhin zu pflegen. Ebenso finden Erwachsene, welche eine weitere Landes- oder Fremdsprache erlernen möchten, die passende Lektüre für das Sprachtraining in den fremdsprachigen Beständen.

Haben wir Sie gluschtig gemacht? Dann schauen Sie doch einmal bei uns vorbei. Öffnungszeiten oder auch den Online-Katalog finden Sie unter **mediothek-daellikon.ch**. Wir freuen uns auf Sie.

TEAM MEDIOTHEK DÄLLIKON



Eine Auswahl fremdsprachiger Bücher in der Mediothek

# Der erste Kindertagesporttag

In diesem Schuljahr fand zum ersten Mal im Juli ein Sporttag auf der Kindergartenstufe statt. Die Kinder kamen am Morgen bestens gelaunt und hochmotiviert in den Kindergarten. Nach einem gemeinsamen Einwärmen gingen die Kinder in ihre Farbgruppen und begaben sich auf den Postenlauf, welcher aus zehn verschiedenen Posten bestand. Es wurde balanciert, geklettert, gerannt, gehüpft, ge-

worfen, geschwungen und viel gelacht. Die gute Laune und Motivation blieben bis am Mittag ungebrochen.

Der erste Kindertagesporttag war ein voller Erfolg und wir freuen uns bereits jetzt auf den nächsten Sporttag im kommenden Jahr.

FABIENNE ERNST, DAZ-LEHRERIN



## SCHLUSSPUNKT

Räbeliechtli



«Ich habe diese Zeichnung gemacht, weil mir das Räbeliechtli gefallen hat.

Mir hat das Schnitzen am meisten gefallen und das Singen.»

MARIANNA, KLASSE 3B

